

Appassionata – ein Flügel für Romny

Ein Flügel reist in die Ukraine, er ist ein Geschenk der in der Schweiz lebenden Pianistin Alena Cherny an die Musikschule in ihrer Heimatstadt Romny. Und damit beginnt auch eine Reise in die Vergangenheit, denn längst ist Cherny im Westen tätig, konzertiert, unterrichtet. Der Weg zurück führt sie nach Kiew, das ihr nie vertraut wurde, und dort ins Elitemusikinternat, wo sie zehn Jahre lang lebte und kämpfte, er führt nach Tschernobyl und den Schädigungen durch die Atomkatastrophe, und schliesslich nach Romny, wo ihre Eltern noch leben. Es ist eine emotionale Reise, ehrlich und rückhaltlos erzählt. Es ist für uns Zuschauer eine Begegnung mit einer ungewöhnlichen Musikerin, eine Begegnung mit einem anderen System, politisch, sozial, musikpädagogisch. Der Schweizer Filmemacher Christian Labhart hat Alena Cherny mit der Kamera begleitet und daraus einen anderthalbstündigen Dokumentarfilm gestaltet. Beim letzten Zürcher Filmfestival erhielt «Appassionata» den Publikumspreis; ab März nun läuft er in den Kinos.

Thomas Meyer

www.appassionata-film.ch



Bilder: appassionata film

Emotionale Reise zurück an die Wurzeln: Die Pianistin Alina Cherny kehrt an die Orte ihrer Kindheit und Jugend in der Ukraine zurück.

meldungen



Bild: Ernst-von-Siemens-Stiftung

Mariss Jansons

Der diesjährige Ernst-von-Siemens-Musikpreis geht an den lettischen Dirigenten **Mariss Jansons**, der im Januar dieses Jahres seinen 70. Geburtstag feiern konnte. Mit der Auszeichnung ehrt die Stiftung ein «Lebenswerk im Dienste der Musik» und «eine der herausragenden Dirigentenpersönlichkeiten unserer Zeit», die «bei allem Pultmagiertum und Genie fernab jeder Starallüre ihre Ehrlichkeit nie preisgegeben» habe und dem «Tief-Menschlichen der Kunst» stets verpflichtet geblieben sei.

Massstäbliches hatte Jansons schon an verschiedenen Orten geleistet. So formte der in Lettland geborene und in St. Petersburg ausgebildete Musiker von 1979 bis 2000 das Oslo Philharmonic zu einem Klangkörper von internationaler Ausstrahlung, zudem entwickelte und prägte er

zwischen 1997 und 2004 massgeblich den Klang des Sinfonieorchesters in Pittsburgh. Neben Jewgeni Mrawinski, dessen Assistent er 1971 bei den Leningrader Philharmonikern wurde, waren Herbert von Karajan und Hans Swarowsky seine Lehrmeister. Seit 2003 leitet Jansons das Sinfonieorchester des Bayerischen Rundfunks in München, 2004 wurde er zusätzlich Chefdirigent beim Koninklijk Concertgebouworkest in Amsterdam – beide Orchester gehören heute in die allererste Reihe. Der Siemens-Musikpreis ist dieses Jahr erstmals mit 250'000 statt 200'000 Euro dotiert; er wird Jansons am 4. Juni 2013 in München verliehen. Bisherige Preisträger waren unter anderem Benjamin Britten, Herbert von Karajan, Dietrich Fischer Dieskau, Leonard Bernstein, Claudio Abbado und Anne-Sophie Mutter.